



»Es ist eine freiwillige Aufgabe und es muss auch Spaß machen«

Erfahrungen aus dem Amt als Hauptfachwartin für Familien

Von Gabi Böhringer

Schaut man in den E-Mail Posteingang von Andrea Friedel, sieht man auf einen Blick, dass sie eine sehr wichtige Position innerhalb des Schwäbischen Albvereins innehat. Anfragen von Ortsgruppen, Anliegen der hauptamtlichen MitarbeiterInnen, Themen aus dem Familienbeirat – alles läuft bei ihr zusammen und wartet auf ihre persönliche Einschätzung. »Es ist ein wahnsinnig breitgefächertes und sehr vielseitiges Amt und bietet unheimliche Herausforderungen«, so ihre Rückmeldung zu ihrem Amt als Hauptfachwartin. Sie ist selbst schon seit Jahren im Schwäbischen Albverein verwurzelt und so kam es, dass sie nach langjähriger Mitarbeit im Familienbeirat und nach einem Jahr als stellvertretende Hauptfachwartin schließlich im Jahr 2017 zur Hauptfachwartin für Familien gewählt wurde. »Die größte Motivation war es, dass mir die Arbeit im Familienbeirat sehr viel Spaß gemacht hat und wir ein unglaublich tolles Team sind«, so äußert sie sich zu ihrer Entscheidung, sich als Hauptfachwartin zur Wahl zu stellen. Sie sieht ihr ehrenamtliches Engagement als Ausgleich zum Berufsleben und zum Dasein als Mutter zweier Kinder. »Es ist eine Arbeit, die ich mitgestalten kann und in der ich etwas bewegen kann, das reizt mich sehr. Auch hat mir das Amt sehr in meiner persönlichen Entwicklung geholfen – so konnte ich ein größeres Selbstvertrauen aufbauen und merke, dass ich an meinen Aufgaben wachse. Ich bin auch mal über meine Grenzen hinausgegangen, und das an mir selbst zu beobachten tut schon sehr gut.«

Unterstützung auf vielen Ebenen

Im Kontakt mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen ist Friedel sehr geschätzt, die Zusammenarbeit läuft sehr gut und alle profitieren von ihrem großen persönlichen Engagement. »Ich habe immer ein offenes Ohr für die Mitarbeiter, sie können mich jederzeit anrufen, wenn es Fragen oder Probleme gibt«. Andrea Friedel ist froh, dass sie bei der Ausübung ihres Amtes Unterstützung hat. »Die Zusammenarbeit mit meiner

Stellvertreterin Nicole Mündler und dem restlichen Beirat läuft hervorragend, wir sind ein tolles Team und das Wesentliche ist, dass sich jeder so einbringt, wie er kann. Auch die Zusammenarbeit mit dem Hauptamt läuft auf Augenhöhe und wir haben eine sehr, sehr gute Stimmung im Team«. Diese Zusammenarbeit mit vielen netten Menschen bringt ihr den Spaß an ihrem Amt, ebenso reizt es sie, die Liebe zur Natur und zum Wandern bei anderen Familien zu wecken. Doch lässt sich ein so aufwendiges Amt denn überhaupt mit Beruf und Familie vereinbaren? »Ich kann mir mein Ehrenamt sehr flexibel einteilen, was hilfreich ist. Meine Termine haben wir an meine privaten Arbeitszeiten angepasst und hier ist auch von Seiten des Hauptamtes völliges Verständnis dafür da, dass ich das Amt als Ehrenamtliche führe.« Da auch ihr Ehemann ehrenamtlich aktiv ist, gibt es viel gegenseitige Unterstützung innerhalb der Familie. Die eigenen Kinder sind ziemlich stolz darauf, dass die Mama ein so wichtiges Amt bestreitet und sind selbst auch schon voll in den Schwäbischen Albverein integriert. »Mir war es immer wichtig, meine Kinder mit in die Natur zu nehmen und ihnen dort viele tolle Erlebnisse zu ermöglichen. Meine Kinder genießen die Gemeinschaft in der Gruppe und helfen tatkräftig bei Vorbereitungen für Feste und Veranstaltungen mit.«

Tipps zur Ausübung eines Ehrenamtes

Mit so viel Erfahrung als Hauptfachwartin hat sie natürlich auch Tipps für alle, die sich vorstellen könnten, selbst ein Ehrenamt auszuführen: »Wichtig ist es, keine Angst vor dem Amt zu haben. Jeder macht sicher auch seine Fehler, und wenn einmal etwas nicht so toll läuft, dann lernt man daraus. Gut ist es auch, von einem Team unterstützt zu werden und Aufgaben abgeben zu können. Am Allerwichtigsten ist es aber, dass das Amt Spaß macht. Es ist eine freiwillige Aufgabe, und wenn sie einem Freude bereitet, dann investiert man ganz automatisch gerne die eine oder andere Stunde dafür!«